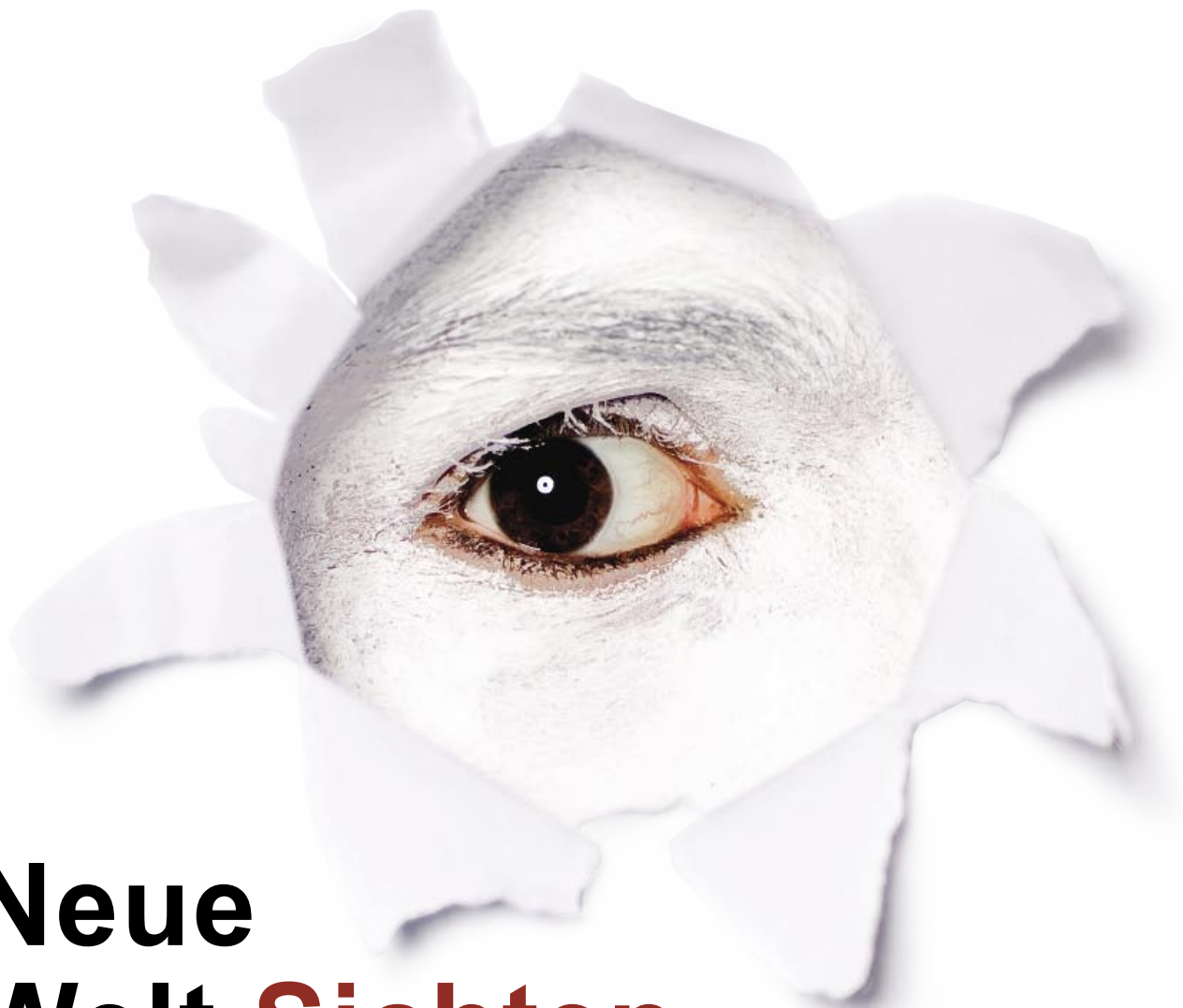


PALMÖL ALS KLIMARETTER?	Seite 5
BIO & FAIR: DAS CAFÉ LIBERTAD	Seite 6
UKRAINE: HILFE BEIM WEG ZURÜCK	Seite 9
NEUE MEDIEN / TERMINE	Seite 10

Welthaus  
DIÖZESE GRAZ-SECKAU

# WelthausInfo

MAGAZIN FÜR WELTWEITE MENSCHENWÜRDE UND GERECHTIGKEIT



**Neue  
Welt.Sichten**

# Verkehrte Welt?

Die Art und Weise, wie die Erde abgebildet wird, ist nicht zufällig. Sie schreibt ein Weltbild fest und stellt einen Standpunkt dar. Welthaus dreht die Weltkarte um – und zeigt damit neue Perspektiven.

CHRISTIAN KÖPF

**W**ie sehen wir die Welt? Darauf sind viele Antworten möglich. Bei der kartografischen Darstellung der Erde existiert in Europa jedoch ein „kollektives Weltbild“. Nimmt man einen beliebigen Schulatlas zur Hand und schlägt die Weltkarte auf, findet man Europa oben und in der Mitte. Dabei gibt es im Universum kein Oben und Unten. Bei der Übertragung der Weltkugel auf eine Karte könnte also jeder Ort das Zentrum bilden. Auch das Größenverhältnis zwischen den Kontinenten wird auf der herkömmlichen Mercator-Projektion zugunsten Europas verzerrt. Zufall? Wohl kaum, denn die Größe eines Landes wird häufig (unbewusst) mit seinem politischen Gewicht verbunden.

## WELTBILDER IM LAUF DER ZEIT

**Der Mensch** hat die geografische Karte erfunden, um die Welt „in den Händen zu halten“. Und er hat sich in ihren Labyrinthen immer besser zurechtgefunden. Die ersten skizzenhaften kartografischen Darstellungen zur Wegmarkierung sind älter als die frühesten Schriftzeugnisse. Tontafeln aus der Zeit um 3000 v. Chr. belegen, dass man schon damals versuchte, geografisches Wissen festzuhalten. Die treibenden Motive dafür waren schon damals: der Handel und der Krieg. Unser Bild der Welt änderte sich seither viele Male. Durch die großen Entdeckungsfahrten und die erste Erdumseglung am Beginn der Neuzeit wurde es völlig umgestoßen. Heute können wir mittels „Google

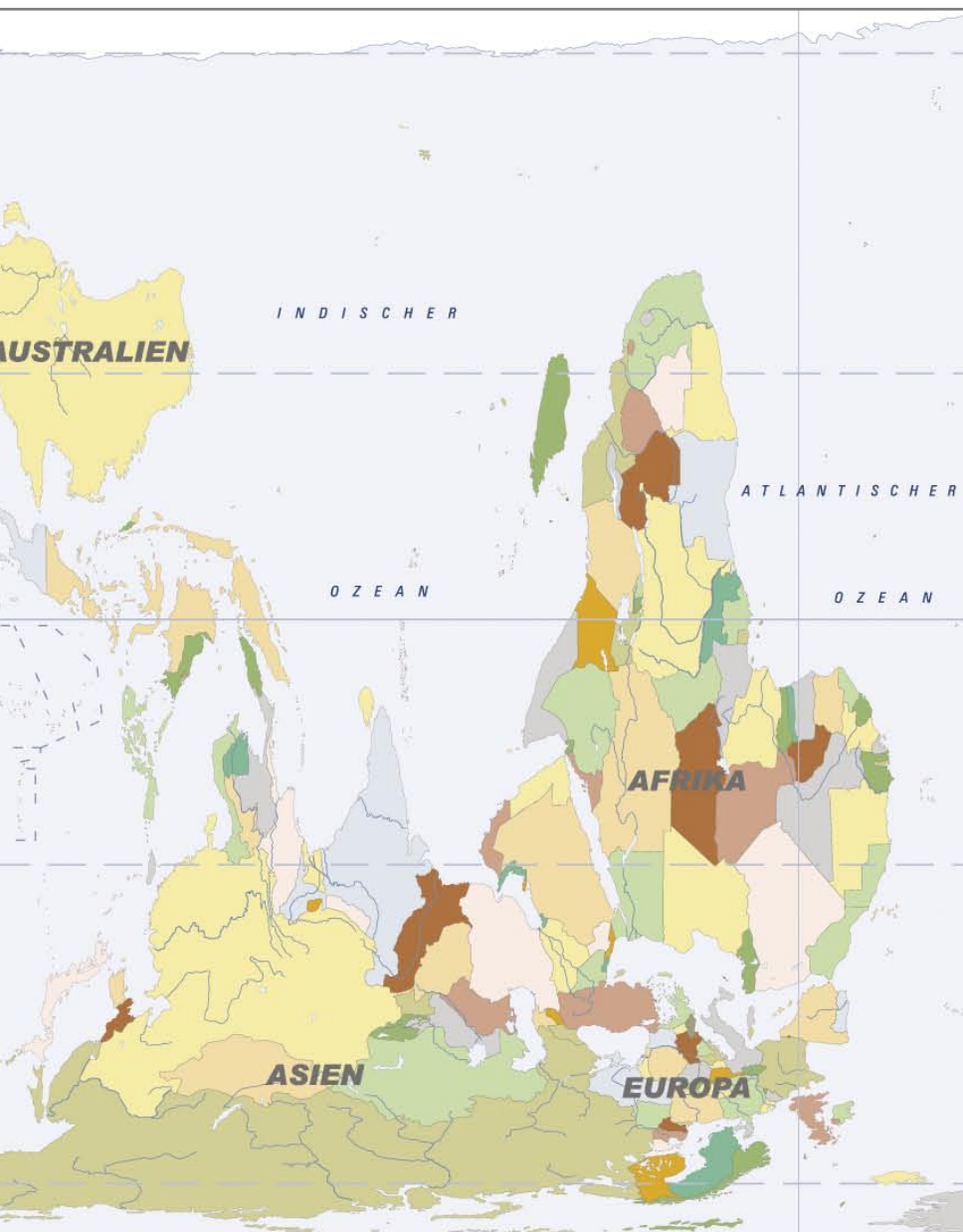


Earth“ auf beinahe jeden Fleck der Erde hinzoomen. Aber nach wie vor dienen Karten auch politischen und wirtschaftlichen Zielen und sind Symbole der Macht.

## KARTE WELT.SICHTEN

**Welthaus** hat eine aktualisierte Auflage der „Verkehrten Weltkarte“ produziert und lädt dazu ein, neue Welt.Sichten auszuprobieren. Die Weltkarte steht „auf dem Kopf“ und zeigt die Erde aus der Perspektive all jener Menschen, die auf der Südhalbkugel leben. Im Zentrum

liegt Ozeanien mit Australien und Neuseeland. Europa ist plötzlich der Ferne Osten und im Vergleich zu Afrika winzig klein. Die verwendete Peters-Projektion bildet die Länder der Erde flächentreu ab, das heißt ein Quadratmeter – egal wo auf der Welt er sich befindet – wird überall auf der Karte gleich groß abgebildet. Da jede Projektion die gekrümmte Oberfläche der Erde auf eine flache Karte übertragen muss, kommt es natürlich auch hier zu Verzerrungen. Eine „optimale“ Kartenprojektion gibt es nicht.



### Karte Welt.Sichten

Größe: 119 x 84 cm.  
 Inkl. aktualisierte Themenkarten zu Unterernährung, Einkommen und Klimawandel. Beiblatt mit Hintergrundinfos und Medien-Tipps. Gefalzt auf A4. Schutzhülle.  
 Preis: 9,80 € (exklusiv Versandkosten).

### Themenkarte „Klimawandel“

Größe: 59 x 42 cm.  
 Gefalzt auf A4. Kostenlos!

Beide Karten sind erhältlich bei Welthaus Graz, Grabenstraße 39.

### Bestellung:

[www.welthaus.at](http://www.welthaus.at)  
[graz@welthaus.at](mailto:graz@welthaus.at)  
 T. 0316 / 32 45 56

### Kartenentwurf und

**-gestaltung:**  
 Institut für Geographie und Raumforschung der Universität Graz (Sabine Aicher, Christina Zuegg. Überarbeitung: Martin Kubanek).

### UNGERECHTE VERTEILUNG

**Globale Wechselwirkungen** - etwa zwischen Wirtschaft, Armut, Ökologie und Kriegen sind nicht leicht zu verstehen. Drei integrierte Themenkarten in der Weltkarte zeigen, wie unfair Ressourcen zwischen den Staaten verteilt sind: Wie viele Menschen sind in afrikanischen Ländern von Unterernährung betroffen? Wo muss ein großer Teil der Bevölkerung mit weniger als 2 Dollar am Tag auskommen? Wer sind die größten Klimasünder beim CO<sub>2</sub>-Ausstoß? Aber auch diese Karten zeigen nur

Tendenzen auf. Nicht berücksichtigen können sie die Ungleichheiten innerhalb einzelner Staaten. Ein Beispiel: Kein Land exportiert so viele Agrarprodukte wie Brasilien. Allein bei Soja sind es mehr als 20 Millionen Tonnen im Jahr - als Viehfutter, für Agrotreibstoffe etc. Gleichzeitig hungern Millionen BrasilianerInnen.

### WAS KANN MAN TUN?

**Unser Weltbild** bestimmt unser tägliches Handeln. Durch die veränderte Perspektive der Weltkarte ergeben sich vielleicht neue „Welt.

Sichten“ auf herrschende Verhältnisse und alternative Ansätze. In einer globalisierten Welt kann jede/r Einzelne auch etwas tun, um mehr soziale Gerechtigkeit und einen angemessenen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen zu erreichen. Der Konsum von biologischen, regionalen und fair gehandelten Produkten oder Energiesparen sind Beispiele dafür.

So haben Sie die Welt auch noch nicht gesehen:  
[www.worldmapper.org](http://www.worldmapper.org)

## KOMMENTAR

## Jetzt erst recht!



Mag.a Josefa Molitor, Koordinatorin der Kampagne Klima fair bessern

Die Hoffnung war groß, die Enttäuschung ist umso größer - die Politik hat es nicht geschafft, ein weltweites Klimaabkommen zu beschließen, mit dem gemeinsam gegen die fortschreitende Erwärmung vorgegangen werden kann. Kurzfristige Eigeninteressen standen über dem langfristigen Gemeinwohl. So werden wir alle über kurz oder lang zu Verlierern. Schlechte Nachrichten für unsere Welt, vor allem aber für Menschen in Entwicklungsländern, die schon heute am stärksten unter den Folgen des Klimawandels leiden. Hoffnungsschimmer beim Klimagipfel war die informierte und mobilisierte Zivilgesellschaft. Menschen aus allen Erdteilen, die eine (klima)gerechtere Welt einforderten. Wie weiter? Wichtig ist, dass wir - wenn die Politik versagt - das Ruder in die Hand nehmen und jede/r Einzelne jetzt Verantwortung übernimmt: Durch einen bewussten Umgang mit Ressourcen und einen nachhaltigen Lebensstil tragen wir selbst zu Klimagerechtigkeit bei. So motiviert die Kampagne ‚Klima fair bessern!‘ in der Fastenzeit Menschen, sich der Aktion ‚Fleischfasten‘ anzuschließen. Aber auch der Druck auf die Politik darf nicht nachlassen, wenn wir den Wandel in eine gerechtere schaffen wollen!  
[www.klimafairbessern.koo.at](http://www.klimafairbessern.koo.at)

# Global handeln macht Schule

Dokumentation zum Bildungsprojekt - jetzt bestellen!

Österreich ist Teil eines weltweiten Handelssystems: Millionen Menschen ernten und verarbeiten in Entwicklungsländern Produkte wie Kaffee, Soja, Bananen oder Zucker, die hier konsumiert werden. Umgekehrt exportieren österreichische Unternehmen Waren und Dienstleistungen in alle Welt. Doch wer profitiert in diesem System, und wer verliert? In einem dreijährigen internationalen Bildungsprojekt ging Welthaus diesen Fragen nach. Informationen und zahlreiche Materialien für den Unterricht findet man dazu auf der Website:

[www.schools.welthaus.at](http://www.schools.welthaus.at)

Den Höhepunkt des Projektes bildete ein Symposium im Oktober 2009. In Schlierbach (OÖ) trafen sich rund 70 TeilnehmerInnen aus Österreich, Slowenien, Ungarn, Lettland und Brasilien. Gemeinsam mit ExpertInnen wurden die Hintergründe und Auswirkungen des globalen Agrarhandels auf uns und Entwicklungsländer diskutiert. Am Programm standen Vorträge, Workshops, Unterrichtsmethoden und -materialien zum globalen Lernen und der Erfahrungsaustausch mit KollegInnen. Die Dokumentation dazu ist ab Ende Januar 2010 bei Welthaus erhältlich.

Infos/Bestellung: [graz@welthaus.at](mailto:graz@welthaus.at)



Markt in Sansibar

Foto: Dieter Schütz / pixelio.de

## Bleiben Sie auf dem Laufenden...

mit unserem NEWSLETTER



Sie möchten sich über die Arbeit von Welthaus informieren? Abonnieren Sie unseren monatlichen E-Mail-Newsletter und Sie erhalten Infos über unsere Veranstaltungen, Workshops, Kampagnen, neue Medien u.v.m. Schicken Sie einfach eine E-Mail mit dem Kennwort „Newsletter“ an: [graz@welthaus.at](mailto:graz@welthaus.at). Ihre Daten werden natürlich vertraulich behandelt!



Karikatur: Gerhard Mester

## TV-TIPPS

Auf der Website von Welthaus bieten wir Ihnen einen Streifzug durch das aktuelle TV-Angebot mit sozialkritischen und entwicklungspolitischen Inhalten.

Reportagen, Spielfilme, Dokus – die Schauplätze reichen rund um die Welt. (Zur Verfügung gestellt von: Fachstelle Filme für eine Welt).

[www.welthaus.at](http://www.welthaus.at)  
(Rubrik NEWS)

# (Palm-)Öl ins Feuer gießen!?

Expertin zu Agrotreibstoffen in Kolumbien besucht Österreich.

## HERBERT WASSERBAUER

**D**urch die weltweit – auch in der EU – steigende Nachfrage nach Agrotreibstoffen wächst in vielen Ländern die Zuckerrohr- und Palmölproduktion. Die Regierung in Kolumbien setzt große Hoffnungen auf die Energie-Monokulturen und ist bereit, Land, Biodiversität, Wasser und Wald der „Entwicklung“ des Landes zu opfern. Natürliche Ressourcen, die sich bisher im kollektiven Besitz von indigenen und afro-kolumbianischen Bevölkerungsgruppen sowie der Landbevölkerung befanden, werden zunehmend privatisiert, um internationale Investitionen ins Land zu holen.

## GROSSE SOZIALE PROBLEME

Diese Veränderungen finden im Kontext des noch immer akuten bewaffneten Konflikts in Kolumbien statt. Trotz des offiziellen Friedensschlusses und der Demobilisierung der paramilitärischen Gruppen haben vertriebene Menschen kaum

Möglichkeiten, ihr Land zurückzubekommen. Ganz im Gegenteil: Es kommt weiterhin zu Vertreibungen von ländlicher Bevölkerung, deren Land für die Produktion von Agrotreibstoffen interessant ist. Während die Gewinne für Agrosprit-Unternehmen gestiegen sind, sind die Löhne in derselben Zeit gefallen. Immer mehr ArbeiterInnen sind über „Scheinkooperativen“ angestellt, wodurch sich die Unternehmen die sozialen Abgaben ersparen. Hinzu kommt ein Arbeitspensum von bis zu 16 Stunden, gesundheitliche Risiken durch den Einsatz von Chemikalien und der schweren Arbeit,

durch die Menschen körperliche Schäden davontragen.

## EXPERTIN ZU GAST

**Paula Alvarez**, Mitarbeiterin der NGO Grupo Semillas, ist Politologin und Expertin zum Thema Agrotreibstoffe. Im Januar 2010 besucht sie auf Einladung der DKA Österreich und berichtet über die Problematik der Agrotreibstoffe in ihrem Land ([www.semillas.org.co](http://www.semillas.org.co)).

Sie wird auch mit dem Welthaus-Team zusammentreffen, das in der anwaltschaftlichen Arbeit der nächsten Jahre einen Schwerpunkt auf das Thema Land/Agrotreibstoffe legen wird. Infos/Termine: [www.dka.at](http://www.dka.at)





Magdalena Schadler setzt in ihrem Café Libertad ganz auf bio & fair

Foto: Christina Lechner

## Idealistin mit Unternehmerinnengeist

Magdalena Schadler lebt ihre Werte im eigenen Café Libertad, in dem sie ausschließlich biologische, fair gehandelte oder regionale Produkte anbietet.

### CHRISTINA LECHNER

Als „Wohnzimmer für Viele“ bezeichnet Magdalena Schadler ihr Café in Graz. Aber nicht nur die lockere und familiäre Atmosphäre lädt zum Verweilen ein, sondern auch die Philosophie des Café Libertad. Denn alle angebotenen Produkte sind biologisch, fair gehandelt oder regional. Und damit ist es in seiner Art einzigartig. „In Graz gibt es zwar einige Cafés, bei denen man fair gehandelten Kaffee trinken kann oder die zum Teil bio sind, aber so einen ganzheitlichen Ansatz wie ihn das Libertad verfolgt, gibt es meines Wissens nach sonst nicht“, erzählt Schadler.

### ES GEHT AUCH ANDERS

Vor vier Jahren kam die Idee auf, ein eigenes Café zu gründen und fairen Handel in die Gastronomie zu bringen. Und damit zu zeigen, dass man es anders machen kann. Gleich nach der Matura ging Schadler auf Lokalsuche und gründete das Weltcafé, das sie vor

eineinhalb Jahren in Café Libertad umbenannte. Mit 20 Jahren das eigene Unternehmen zu gründen war mutig und riskant, aber „ein bisschen verrückt war ich schon immer“, muss sie schmunzeln. Doch vor allem eine Idealistin mit viel Motivation. „Ziel ist es, ein Lokal nachhaltig zu betreiben. Und dabei soll jeder gerecht entlohnt werden. Vom Kaffeebauern in Mexiko bis hin zum Mitarbeiter in der Küche“, berichtet die Café-Inhaberin von ihren Idealen.

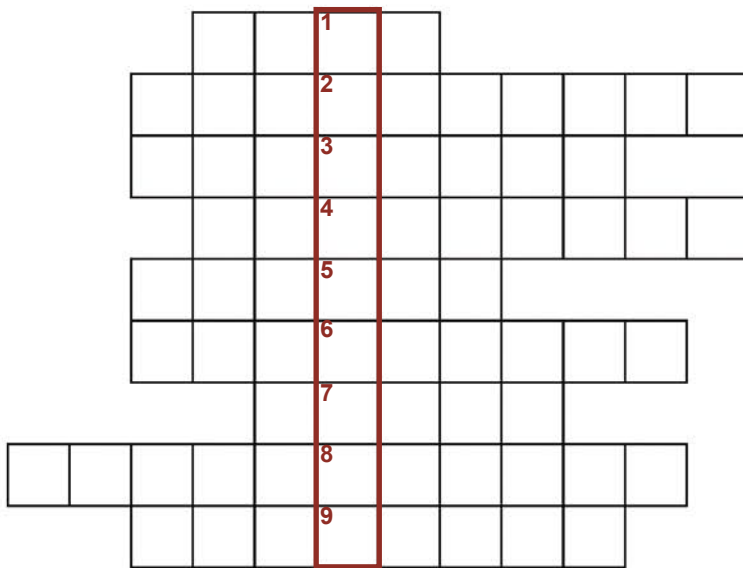
**Diese Idee ging auf.** So wird das Café für Treffen von NGOs verwendet, und die Gerichte wie veganes Chili, Tofu-Bratlinge oder Kartoffelcremesuppe finden großen Anklang. Werte wie Fairness und Zivilcourage hat die Unternehmerin, seit sie sich erinnern kann. Ab 16 arbeitete sie in Weltläden in den verschiedensten Positionen „vom Putzen bis hin zu Vorstandstätigkeiten“, wie sie erzählt. Auch bei diesen oft ehrenamtlichen Arbeiten fehlte es ihr nicht am Antrieb. „Ideen zu haben reicht nicht, man muss die

Werte auch leben. Irgendwann findet man dann ein Aufgabengebiet, wo man das machen kann“, erzählt die 24-Jährige.

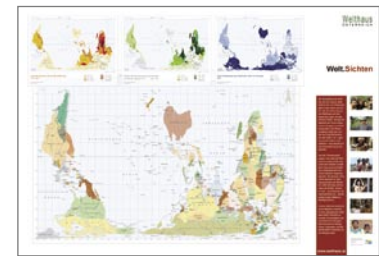
### VIEL FREIZEIT BLEIBT NICHT

**Doch auch mit den besten** Ideen und nie enden wollender Motivation kommt man manchmal an seine Grenzen. Denn zum einen ist es nicht einfach, geeignete Lieferanten zu finden, zum anderen ist Schadler auch heute noch in manchen Situationen überlastet. Viel Freizeit bleibt nicht: „Man glaubt, dass es ohne einen nicht geht.“ So gab es in den vier Jahren Selbständigkeit auch nur einmal Urlaub. Den verbrachte die engagierte Steirerin am G8-Gipfel in Rostock. „Es hat gut getan aufzustehen und aktiv zu sein. Auch wenn ich weiß, dass es nicht unbedingt sofort etwas bringt. Aber durch das Libertad wird ja auch nicht gleich ganz Graz besser, sondern eher die nähere Umgebung.“

Café Libertad, Gartengasse 28, Graz.  
[www.cafe-libertad.at](http://www.cafe-libertad.at)



- |  |   |
|--|---|
| 1) Größte Minderheit in Europa                                       | 6) Projektland von Welthaus in Lateinamerika                    |
| 2) Schauplatz des UN-Klimagipfels im Dezember 2009                   | 7) Die nächsten Gäste von Welthaus kommen aus                   |
| 3) Bauern/ArbeiterInnen (v.a. in Brasilien) ohne eigenen Grundbesitz | 8) Abbildung, Sichtweise  |
| 4) Gütesiegel, steht für faire Bezahlung der ProduzentInnen          | 9) Lehrgang, schafft Neues und gibt Anregungen zur Weiterarbeit |
| 5) Steckt in der neuen Welthaus-Schoko                               |   |



## Welt.Sichten

Die Buchstaben im roten Balken bilden von oben nach unten gelesen das Lösungswort. Schicken Sie dieses per E-Mail und dem Betreff „Rätsel“ an: **graz@welthaus.at** (Name und Adresse angeben, Einsendeschluss: 31.3.2010). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen gibt es ein Exemplar der neuen Weltkarte „Welt.Sichten“

Infos: [www.welthaus.at](http://www.welthaus.at)

# Mein Lieblingsrezept

## Moqueca de peixe (Brasilianischer Fischeintopf)

Zutaten für 4 Personen:

500 g Fischfilet  
400 g küchenfertige, geschälte Riesengarnelen  
2 Knoblauchzehen  
2 Zwiebeln  
3 Tomaten, geschält und entkernt  
1 rote Paprikaschote  
3 EL Palmöl  
200 ml Kokosmilch, ungesüßt  
Salz und Pfeffer  
1 Bund Koriandergrün  
Petersilie  
Zitronensaft

ZUBEREITUNG:

1. Fischfilets salzen, pfeffern und mit dem ausgepressten Knoblauch und Zitronensaft vermengen.

2. Zwiebeln würfeln und in einem großen Topf glasig in Palmöl anbraten. Tomaten und Paprika würfeln und dazugeben; so lange braten, bis keine Flüssigkeit mehr austritt.

3. Fisch und Kokosmilch dazugeben und zugedeckt bei mittlerer Hitze ca. 5 Min. schmoren lassen.

4. Garnelen untermischen und fertig garen. Gehackte Petersilie und Koriander unterrühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Mit Reis servieren.

Guten Appetit wünscht  
RENATA LIMA,  
Welthaus-Referentin aus Brasilien





## Klimaschutz auf Kosten von Natur und Mensch

Der Wald ist für viele Menschen in Laos eine wichtige Nahrungsquelle Foto: H. Schaller

In Laos soll das umstrittene Klimaschutzprojekt REDD eingeführt werden. Welthaus kämpft um Mitsprache für die laotische Bevölkerung.

CHRISTINA LECHNER

Jährlich werden weltweit 13 Millionen Hektar Wald – das entspricht viermal der Größe von Belgien – abgerodet. Dadurch entstehen 20 bis 25 Prozent der von Menschen produzierten Emissionen. Entwaldungen und Waldschädigung sind damit die zweitgrößte Quelle von menschenverursachten Emissionen. Mit REDD (Reducing Emissions from Deforestation and Degradation) wurde deshalb der Schutz

der Wälder in die Klimaverhandlungen einbezogen. Die Grundidee von REDD ist einfach. Dem im Holz gespeicherten Kohlenstoff wird ein Wert zugeteilt. Entwicklungsländer könnten so durch ihren Wald CO<sub>2</sub>-Zertifikate verkaufen und damit Geld verdienen. Auch im südostasiatischen Laos wird daran gearbeitet. Würde das Geld bei der verarmten bäuerlichen Bevölkerung bleiben, wäre Natur und Mensch geholfen, doch danach sieht es nicht aus.

### PLANTAGEN ZUM KLIMASCHUTZ?

REDD ist „ein zweischneidiges Schwert“, erklärt die Welthaus-Mitarbeiterin Sigrun Zwanzger. Sie verbringt jedes Jahr mehrere Wochen in Laos, um Entwicklungsprojekte von Welthaus zu besuchen. REDD bietet

Kritikern viele Angriffspunkte. Zum einen können sich reiche Länder mit den Zertifikaten von ihrer klimapolitischen Verantwortung freikaufen und zum anderen hat die FAO (Food and Agriculture Organisation) der Vereinten Nationen auch Plantagen als Wald definiert. „Die Gummibaumplantagen in Laos gehören meist ausländischen Investoren. Es wäre für sie also noch lukrativer, weitere Plantagen zu bauen und selbst mit CO<sub>2</sub>-Zertifikaten zu handeln“, bringt Zwanzger das Problem auf den Punkt. Somit würde REDD weder zur Erhaltung der Wälder, noch zur Unterstützung der armen Bevölkerung beitragen.

„REDD schützt weder Wälder noch unterstützt es die arme Bevölkerung.“

Sigrun Zwanzger, Projektreferentin Welthaus

**Im Gegenteil:** Im kommunistischen Laos gibt es kaum Privatbesitz. Nur allzu leicht würden Großinvestoren das Land, das die laotische Bevölkerung bewirtschaftet oder Wälder, zu Plantagen umfunktionieren können. Dabei ist vor allem der Wald nach den Reisfeldern die wichtigste Nahrungsquelle für die Laoten. „In Laos essen die Menschen fast nur Reis. Zum Frühstück, Mittag- und Abendessen. Jeder Mensch braucht so einen Kilogramm pro Tag. Durchschnittlich haben sie aber nur 16 Tage im Monat Reis“, erklärt die Welthaus-Mitarbeiterin. Dann gehen die Laoten in den Wald um Bambussprossen oder Pilze zu sammeln.

**Welthaus kämpft** deshalb in der Organisation CIDSE-Laos, einem Konsortium aus europäischen Organisationen, um mehr Mitspracherecht im REDD-Prozess und auch um Landrechte der Bevölkerung. Und dabei haben sie auch schon viel erreicht, wie Zwanzger erklärt: „Wir werden auf Konferenzen eingeladen um mit der Regierung zu diskutieren und wir sehen auch, dass unsere Ideen und Anregungen übernommen werden.“



Als Kellnerinnen angeworben müssen viele Ukrainerinnen im Westen als Prostituierte arbeiten

Foto: fichtel / abooutpixel.de

## Hilfe beim Weg zurück

Viele Ukrainerinnen werden in Westeuropa als Zwangsprostituierte ausgebeutet. Nach der Rückkehr kämpfen sie mit großen Problemen. Ein Zentrum bietet Beratung und Hilfe.

CHRISTIAN KÖPF

Julia hatte eine schlecht bezahlte Stelle als Verkäuferin im westukrainischen Iwano-Frankiwsk, als ihr eine Bekannte einen Job in Polen anbot: Freunde würden Kellnerinnen für ihr Restaurant suchen. „Damals hatte ich weder Geld noch einen Reisepass. Doch es hieß, ein Herr Igor würde alles erledigen, auf Kredit, und ich könnte die Schulden später begleichen“, erzählt die zierliche junge Frau. „Die Rede war von drei- bis vierhundert Dollar Lohn. Ich war einverstanden.“ Schon nach wenigen Tagen waren die Papiere besorgt und „Herr Igor“ brachte Julia und zwei weitere Frauen im Auto nach Polen.

### BEDROHT UND GESCHLAGEN

„Als wir in Gdynia ankamen, wurden uns die Pässe abgenommen. Noch am selben Abend sollten wir mit der Arbeit beginnen. Als ich sah, welche Art von Lokal das war, wollte ich sofort nach Hause. Doch Igor sagte, ich müsse erst meine Schulden be-

gleichen.“ Tag und Nacht musste Julia als Prostituierte arbeiten. Sie und die anderen Frauen wurden bedroht und geschlagen. Das verdiente Geld mussten sie abgeben. „Nach drei Monaten durfte ich kurz heim zu meiner Familie.“ Doch Igor zwang sie, immer wieder nach Polen zu fahren. „Ich hatte Angst, zur Polizei zu gehen. Ein anderes Mädchen war deshalb von Igors Leuten fürchterlich verprügelt worden!“ Heute lebt die 25-jährige bei Verwandten. 500 Dollar „Entschädigungsgeld“ musste sie Igor zahlen, damit er sie in Ruhe ließ.

**Julia ist kein Einzelfall.** Viele Menschen in der Ukraine leben in Armut und Hoffnungslosigkeit. Zehntausende junge Frauen werden mit dem Versprechen einer besseren Zukunft geködert, um im „reichen Westen“ als Zwangsprostituierte oder als „Arbeitsklaven“ zu enden. Eingeschüchtert, verschuldet und psychisch gebrochen kommen sie nach einiger Zeit zurück. Da sie meistens aus kleinen Ortschaften stammen, ist die Rückkehr in ihr soziales Umfeld sehr schwierig.

**Hilfe finden die Frauen** bei einem Beratungszentrum in Iwano-Frankiwsk, das von Welthaus unterstützt wird. „Es bietet den Frauen psychologische Betreuung und Hilfe bei der Wohnungs- und Arbeitssuche an“, erklärt Agnes Truger vom Welthaus. „Wenn nötig, werden sie auch mit Kleidung, Medikamenten und Hygieneartikeln versorgt. Und auf Wunsch wird gemeinsam an der Re-Integration in ihre Familien gearbeitet.“

### AUFKLÄRUNG ÜBER RISIKEN

**Besonders wichtig** sei auch die Vorbeugung, meint Truger. Um potentielle Arbeitsemigranten über Risiken aufzuklären, führt das Beratungszentrum gemeinsam mit den Arbeitsämtern Schulungen durch. Auch ein Telefonservice wurde eingerichtet. So sollen Fälle wie jener von Julia zukünftig verhindert werden.

Bitte unterstützen Sie mit Ihrer  
Spende das Beratungszentrum!

Konto: 19 13 300, BLZ 20 815

## NEUE MEDIEN

### DAS KLIMAKOCHBUCH

Klimafreundlich einkaufen, kochen und genießen. Von Julia Balz.



Durch unsere Ernährungsge-  
wohnheiten wird die Atmosphäre stärker erwärmt als durch den Straßen- und Flugverkehr. Das durchgehend mit Farbfotos und Illustrationen ausgestattete Kochbuch (mit Schritt-für-Schritt Anleitungen für 55 Rezepte) zeigt, wie genussvoll kulinarischer Klimaschutz sein kann.

Dazu gibt es viele Tipps zum nachhaltigen Einkauf und gut die Hälfte des Buches erklärt anschaulich, was z. B. Faire Trade bringt, warum Lebensmittel aus biologischer Landwirtschaft dem Klima gut tun, was es mit dem "Virtuellen Wasser" auf sich hat und vor allem auch: Gemeinsam isst man weniger allein!  
120 S., 2009, Kosmosverlag.

### KLIMA-KIDS

... zu Teera nach Tuvalu.

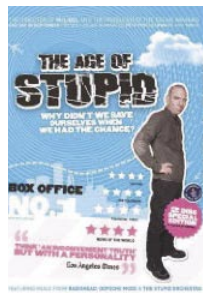


Unterrichtsmaterial zum Thema "Klimawandel weltweit". Zielgruppe: Kinder (8 bis 12 Jahre).

Der Bildungs-Bag „Klima-Kids“ enthält ein umfangreiches Angebot an altersgerechten Materialien und Medien (Projektkarten, Arbeitsblätter, Proben von Treibstoff-Pflanzen, Fotos, einen Filmbeitrag, Power-Point-Präsentationen) zu Ursachen und Folgen des Klimawandels inklusive der Broschüre "Klima-Kids" mit DVD zu fünf Projekteinheiten.  
Herausgeber: Welthaus Bielefeld 2009

### THE AGE OF STUPID

DVD, Franny Armstrong. Original m. dt. UT.



Im Jahr 2055 lebt ein Mann einsam auf der Welt in einem polaren Wissens- und Bio-Archiv. Dort hat er die Möglichkeit, durch alte Nachrichtenschnipsel

aus den Anfängen des 21. Jahrhunderts zu zappen und so der damaligen Arroganz der Menschheit in Bezug auf die Zerstörung der Umwelt auf den Grund zu gehen. Er lässt die Naturkatastrophe von Kathrina ebenso Revue passieren, wie das Elend in Nigeria und dem Irak. Aber auch das Scheitern hoffnungsvoller Ansätze, wie das Errichten eines Windparks, wird thematisiert. 89 min. + 6h Bonusmaterial, 2009, FSK ohne Altersbeschr., empfohlen ab 12 Jahren.

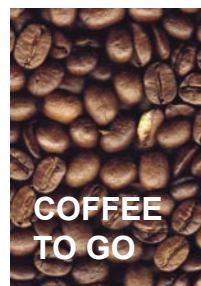
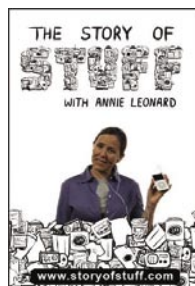
### WELTKINO

„The Story of Stuff“ und „Coffee to Go“

**Wann:** 11. Februar 2010, 18 Uhr

**Wo:** Welthaus Graz, Grabenstraße 39

Ein Abend – ein Thema – zwei Filme: „The Story of Stuff“ und „Coffee to Go – Über die Globalisierung des Kaffees“. Jedes Produkt hat seine eigene Geschichte und diese ist oft viel länger, als wir auf den ersten Blick erkennen können. Sie beginnt beim Anbau der Rohstoffe, geht über die Herstellung, den Vertrieb und unseren eigenen Konsum, und endet noch lange nicht im heimischen Mülleimer.



steirische entwicklungspolitische  
**mediathek**

Welthaus und 12 Partnerorganisationen bieten Ihnen über 5.000 Medien zu spannenden globalen Themen! Neben Videos, DVDs, Sachbüchern, Zeitschriften und Literatur können auch Unterrichtsmaterialien, Karten und Spiele entlehnt werden (Jahresbeitrag 10 Euro, erm. 7 Euro). Regionalstellen gibt es in Fürstenfeld, Gleisdorf, Knittelfeld, Leoben, Liezen, Mürzzuschlag und Weiz.

### PARTNER



Die ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus ist DIE Fachstelle für Gewaltprävention und Antirassismusarbeit. Sie ist als Service- und Informationsstelle Partner von Schulen, Gemeinden, Behörden und Vereinen in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit. Zahlreiche Workshops werden in Schulen (auch in Landesberufsschulen) durchgeführt. Bereits seit Beginn der Steirischen Entwicklungspolitischen Mediathek ist die ARGE hier mit zahlreichen Medien vertreten.

[www.argejugend.at](http://www.argejugend.at)

### Hinterm Horizont geht's weiter...



Foto: Marcel Wenzel

Infos und Entlehnung:  
[graz.welthaus.at](http://graz.welthaus.at), T. (0316) 324556-23  
Grabenstraße 39, 8010 Graz

### ÖFFNUNGSZEITEN

Mo - Fr:	9 - 12 Uhr
Mo - Mi:	14 - 16 Uhr
Langer Donnerstag:	14 - 18 Uhr



**Titelbild:** Zeichnung von Johanna Kompacher

Mit dem Kauf der neuen Welthaus Schoko-Banane von Zotter helfen Sie uns Kleinbauernfamilien in Brasilien zu unterstützen. Gerne senden wir Ihnen die Schokolade ab einer Bestellmenge von 5 Stück auch nach Hause. **Preis: € 3,50**

Infos und Bestellung:  
[graz@welthaus.at](mailto:graz@welthaus.at)  
 T. 0316 32 45 56

## STEUEROASEN - AUSSTELLUNG

„Räume der Offshore-Welt“

**Wann:** 11. - 21. Jänner

**Wo:** Uni Graz / Vorklinik / Foyer

Eröffnung mit Podiumsdiskussion:  
 Mi, 13.1.2010, 19 Uhr im Hörsaal B  
 Lesung + Livemusik:

Mi, 20.1.2010, 19 Uhr im Hörsaal B

Die aktuelle Finanzkrise hat zu hitzigen Diskussionen über Steueroasen geführt. Steueroasen spielen eine zentrale Rolle im globalen Finanzcasino und haben die Finanzkrise wesentlich mitverursacht. Die Ausstellung liefert Hintergründe zur Offshore-Welt und zu globalen Verteilungsfragen.

[community.attac.at/steiermark](http://community.attac.at/steiermark)

**%attac**

## GÄSTE AUS GHANA

Einsatz für Rechte der Frauen

**Wann:** 14. bis 20. April 2010

**Wo:** Workshops in steirischen Schulen, Gemeinden und Pfarren

Anthony A. Anyoka und Rachael Rabiato Wayo aus Damongo/Nordghana setzen sich gemeinsam für die Rechte der Frauen ein und ermöglichen ihnen eine Berufsausbildung. Somit verhindern sie gerade bei den ländlichen Jugendlichen die Abwanderung in die großen Städte Ghanas bzw. nach Europa.

Die Gäste von Welthaus Österreich zeigen in ihren Begegnungen die Situation der Menschen auf und berichten über ihr Engagement und ihren Erfolge durch die Projekte, die auch Migration verhindern helfen.

Laden Sie die Gäste für einen Workshop ein: T. (0676) 8742-3014  
[gaby.meindl@welthaus.at](mailto:gaby.meindl@welthaus.at)

## WELTHAUS IST

die entwicklungspolitische Einrichtung der Diözese Graz-Seckau. Es finanziert und begleitet Projekte in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ost-/Südosteuropa. Außerdem trägt es durch die Beteiligung an Kampagnen und durch Lobbyarbeit dazu bei, Forderungen der Entwicklungspolitik bei politischen Entscheidungsträgern und internationalen Institutionen durchzusetzen. Es bietet erlebnisorientierte interkulturelle Begegnungen, entwicklungspolitische Information, Beratung und Weiterbildung - für Schule und Erwachsenenbildung - in der Steiermark.

Welthaus  
 Diözese Graz-Seckau  
 Grabenstr. 39/2, 8010 Graz  
 0316/324556  
[graz@welthaus.at](mailto:graz@welthaus.at)

Impressum 4/2010: Chefredaktion: Christian Köpf. Redaktion: Christina Lechner, Renata Lima, Herbert Wasserbauer, Josefa Molitor. Layout: Dominik Staudinger. Fotos (wenn nicht anders angegeben): Welthaus. Redaktionsanschrift: Grabenstr. 39, 8010 Graz, Telefon: 0316/32 45 56-19. Medieninhaber und Herausgeber: Welthaus. Druck: Reha, 8051 Graz, Verlagspostamt: 8010 Graz, Erscheinungsort: Graz

## Visitenkarten, Flyer, Folder, Plakate oder ein Haus? Wir geben Ihren Wünschen eine Form...



gruppe mondschein

» **architektur und grafik**

**di dominik staudinger**

mandellstraße 38, 8010 graz  
 0650 3664649  
[dominik.staudinger@gruppemondschein.at](mailto:dominik.staudinger@gruppemondschein.at)  
[www.gruppemondschein.at](http://www.gruppemondschein.at)

## Wir produzieren:

Bücher  
Zeitschriften  
Kalender  
Briefpapier  
Visitenkarten  
Kuverts  
Mappen  
Blöcke  
Broschüren  
Plakate  
Folder  
Flyer  
Hochzeitsdrucksorten  
Diplomarbeiten  
Plotts  
Rollup-Werbesysteme ...

Wir drucken auch  
Brailleschrift!

Design • Offset- & Digitaldruck • Fertigung

 **RehaDruck**

sozial**fair**

**Viktor-Franz-Straße 9  
A-8051 Graz**

**T (0316) 68 52 55  
F (0316) 68 52 55-99**

**rehadruck@rehadruck.at  
www.rehadruck.at**

In Zusammenarbeit mit:



Stadt **GRAZ**



**Frauensolidarität grenzenlos**

**Zwölf Beispiele aus der globalen Arbeitswelt**

**2010**

### **Frauensolidarität Tisch- und Taschenkalender 2010**

Bestellungen: [kampagne@frauensolidaritaet.org](mailto:kampagne@frauensolidaritaet.org) oder  
+43-1-317 40 20-403 (gegen eine Spende von EUR 7,-)  
Infos: [www.frauensolidaritaet.org](http://www.frauensolidaritaet.org)

